

X 1905 174

Vc
3878



h.339



L. 330, 16.

V c
3878

Die allerletzte
Evangelische Predigt
in Prag

Zur heiligen **DREYSAETZKEZE**
auff der kleinen Seiten /

Vor Sperrung gemeldtes Gotteshauses /

Hey trawrigem Leichbegengnis eines ent-
leibten Jünglings /

Den 24. Octobris newen Calenders / dis 1622. Jahrs /

Behalten durch

M. Gaspar Wagnern / Augustanum, Pfarrern vnd
Evangelischen Prædicanten (Rom. 10, 14.) daselbst /
anjetzo

CHRISTI Exulem.

Sanct Paulus 2. an Timoth. 1. vers. 8.

Schme dich nicht des Zeugnis vnsers **HERRN** / noch meiner / der ich sein Ge-
bundener bin : sondern leide dich mit dem Evangelio / wie ich / nach der Krafft
Gottes.

⚔ (o) ⚔
✠

Leipzig /

In verlegung Thomæ Schürers S. Erben.

Gedruckt bey Friederich Lanckisch.



CHRISTUS/

Matth. am 5. Cap. v. 11. vnd 12.

Selig seyd ihr/ wenn euch die Menschen vmb meinen Willen schmehen vnd verfolgen/ vnd reden allerley vobels wider euch/ so sie dran liegen: Seyd frölich vnd getrost/ es wird euch im Himmel wol belohnet werden: Denn also haben sie verfolget die Propheten/ die vor euch gewesen sind.

Apocal: 2, 10.

Sey getrew bis in den Todt/ so wil ich dir die Kron des Lebens geben.

Herr Christ der du mir bindest ein/
Bis in den Todt getrew zu seyn;
Verheist mir auch aus Gnad darnebn/
Die Kron des Lebens mit zu gebn:
Hilff daß ich trew erfunden werd
So lang ich leb auff dieser Erd/
Vnd dich bekenn nach deinem Wort/
Ich sey hier oder ander Ort.
Amen.





Vorrede an den Christ-
lichen Leser.

Vnstiger / lieber Leser in dem
Herrn / wie wir vier Evangelische
deutsche Prediger in Prag / nach
unsrer Beurlaubung / vns mit vn-
sern gewesten lieben Zuhörern / die
vns das Gleit in mercklich grosser Anzahl ge-
geben / frey öffentlich / vor der Stadt / auff ei-
nem weiten Brachfelde / in Gottes Namen ge-
segnet / findestu in vnserm / zu Leipzig gedruckten
kurzen Bericht.

An nechst vergangenem 7. Sonntag nach TRI-
NITATIS, seynd es 1 X. Jahr gewest / daß in dem
newerbawten schönen Gottes = Haus in Prag /
zur H. Dreyfaltigkeit genant / auff der kleinen
Seiten / von meinem geliebten Antecessore se-
ligen / dem Ehrwürdigen vnd Wolgelahrten
Herrn Tobia Wintern / die erste deutsche Evan-
gelische Predigt ist gehalten worden: Weil ich
aber als sein legitimus Successor, den 24. Octo-
bris, neuen Calenders / Anni hujus 1622. Die
letzte Evangelische Predigt darinnen an einem
Montag gethan / vnd also mit einem Reichser-

Vorrede.

mon mein dreyjähriges Predig-Ampt daselbst
beschlossen/ weil vns an gemeltem Tage/ beyde
Evangelische deutsche Kirchen in Prag gegen
Abend verschlossen / vnd zugesiegelt worden
seynd: Habe ich dieselbigen wolmeinend com-
municiren wollen/ fürnemlich auch vnd desto
lieber darumb/ weil mich der Text vnd die Ma-
teria so darinn tractiret/ neben dem Exempel
des mit einem Messer wunderbarlich entleib-
ten Knabens/ das zu thun hernacher selbstē ver-
ursacht haben. Denn wir diß Orts gleichfalls
erkennen vnd bekennen müssen / daß die Ge-
richte Gottes gar unbegreiflich/ vnd seine Wege
vnerforschlich seyn. Denn wer hat doch auch
hierinnen des HERRN Sinn erkant.

Wolan/wie der fromme HERR Christus/jener
Zeit seinem Jünger S. Petro. geantwortet:

Joh. 13/ 7. Was ich thue das weissestu setze nicht/ du
wirsts aber hernach erfahren: Das sollen
Eph. 1/ 22. vnd wolle wir billich vns auch jetzt in diesem Fall
4/ 15. 5/ 23. gesaget seyn lassen/ vnserem einigē wahren Kir-
Colos. 1/ 18. chenHaupt Christo Jesu vnserer Wege befehlen/
20 / 10. vnd auff ihn hoffen: Er wirds wol machen.
Psal. 37/ 5.

Anf. Durch
Adams
Fall 2c. Wer hofft in Gott/ vnd dem vertraut /
Der wird nimmer zu schanden:

Dann.

Vorrede.

Dann wer auff diesen Felsen bauet/
Ob ihm gleich geht zu Handen
Viel Unfalls hie/ hab ich doch nie
Den Menschen sehen fallen/
Der sich verlest auff Gottes Trost/
Er hilfft sein Gläubigen allen.

Die Gläubigen behüt der HErr/ spricht König ps. 31/24.
David der H. Prophet/ vnd vergilt reichlich 25.
dem/ der Hochmuth vbet: Send getrost/ vnd
vnerzagt alle/ die ihr des HErrn harret.

Dresden/ den 24. Octobris. (an welchem
Tag wir/ Gott lob/ glücklich alldar ankommen)
Stylo veteri, Anno Christi, 1622.

M. Caspar Wagner,
CHRISTI Exul.

1. Exord. ex Prov. 25, 26. Syr 3, 22, 24. 1. Cor. 4, 6.

Concionis partes principales tres sunt:

2. Tractatio intermedia: h. e. Verborum Rom. 11, 33-36.

1. Theoria Exclamatio Apostolica, bipartita est: partim putat

1. Ἐγκωμιαστική, quâ summe celebrat & commendat τὸ ἀβυσθίου, v. 33. Θεῶν

1. Πλάτης Profunditatem Divinitatum Dei! in opere videlicet Creationis, & Conservationis rerum quæ sunt omnium. Psal. 24, 1. & 50, 10-12. & 115, 16.

2. Σοφίας Profunditatem sapientiæ Divinæ, in Opere Redemptionis Hominum, per CHRISTUM Θεῶν. 2. Cor. 5, 21. Luc. 11, 49. Matth. 23, 34.

2. Γνώσεως Profunditatem Cognitionis Dei, in sanctificatione suorum Credentium, per Verbum & Sacramenta, (Joh. 17, 17, 20.) additâ ἐξηγήσει (v. 33.) αἰτιολογητική, καὶ ὑπερβατική. Probat enim, retrogrado ordine, & interrogando (quod vim negandi hoc quidem loco, habet) demonstrat Profunditatem illam, DEI tūm

1. Cognitionis: Quis enim cognovit mentem DOMINI? v. 34. 1. Cor. 2, 16. sc. extra, & supra id, quod ipse in Verbo suo nobis revelavit. (Lib. Concord. Art. XI. p. 814. Edit. Lips. lat. A. C. 1602.) Mat. 11, 27. Joh. 1, 18.
2. Sapientiæ: Quis DOMINO fuit à Consiliis? Ibid. Esai. 40, 13-14. Jer. 23, 18. Sap. 9, 13.
3. Divitiarum: Quis prior dedit DOMINO & reddetur ei? v. 35. Job. 41, 2. Sequitur Comprobatio: Quoniam ex Illo, & per Illum, & in Illum, sunt omnia: v. 36. NB. 1. Cor. 10, 31.

2. Δοξολογική: Ipsi (DEO PATRI, ex quo omnia; FILIO, per quem omnia; SPIRITUI SANCTO, in quem omnia,) sit gloria, &c. v. 36. Ephes. 4, 6.

2. Praxis, & Usus: Vide seqq. A.

3. Epilogus ἐυκτικός.

A. hoc



1. Διδασκαλία,
 sive Doctrina, formata per
 quandam

A. hoc est,

2. Νεγησία, i. e.

1. Negatur, ea, quæ ad æternam salutem consequendam sunt necessaria, sciri haut posse.
 Contra Joh. 15, 15. 1 Cor. 1, 4-9. & 2, 16.
 2. Affirmatur, Apostolum de admiranda Gubernatione Dei loqui, quæ non à priori, neq; in præsentem semper comprehendi potest: Nam Deus sua plerunq; judicia, ipso demum eventu, revelat. Vide Joh. 13, 7.

2. Interrogationem, de tragicis casib. morte cum primis violenta, quæ sanè respectu Hominum

1. Impiorum pessima est. Psal. 33, (germ. 31.) v. 22.

2. Piorum, optima: quod probatur S. Literarum

1. Testimoniis.
 2. Exemplis, quæ videantur infra, suo loco.

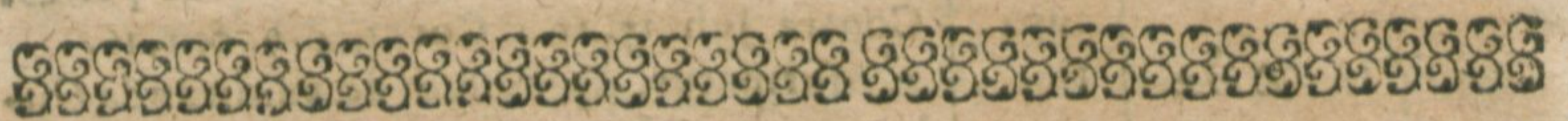
1. Dehortatio, (Warnung) tàm

1. A temerariis Judiciis, in tragicis casibus. Rom. 14, 4. 1. Cor. 4, 5.
 2. Ab Impatientia, sub Cruce. Luc. 22, 19. 1. Cor. 10, 13. Hebr. 12, 5-7.

2. Adhortatio, (Vermahnung) ad gratiarum actionem, pro omnibus divinitus acceptis, tàm malis, quàm bonis, ἐκ τῶν δικαίων. Job, 1, 21, & 2, 10. Psal. 68, 31, 32.

Predigt

Alle Rechte Evangelische Predigt



Predigt = Text aus der E=
pistel Sanct Pauli / an die Römer ge=
schrieben / am 11. Capitel : Vers. 33-35.

Welch eine tieffe des Reichthums /
beide der Weißheit vnd Erkenntnis
Gottes : Wie gar unbegreiflich sind seine
Gerichte / vnd vnerforschlich seine Wege.
Den wer hat des H. Ern Sinn erkant? o=
der / wer ist sein Rathgeber gewesen? oder /
wer hat ihm etwas zuvor gegeben / das
ihm werde wieder vergolten? Denn von
ihm / vnd durch ihn / vnd in ihm sind alle
Sind : Ihm sey Ehre in Ewigkeit / A=
men.

Auslegung.

Prov. 25, 26.
NB. Scruta
tor Maje-
statis, op-
primetur à
Gloria. Si-
mile intuē-
tis solem: à
minori,



Salomon der weise König sagt /
Ihr meine Geliebte in dem H. Ern Christo /
in seinen Sprüchwörtern am 25. Cap.
Wer zu viel Honig isset / das ist nicht gut /
vnd wer schwer Ding forschet / dem wirds
zu schwer. Wil vns hiermit trewlich ge-
warnet

in Prag zur H. Dreyfaltigkeit.

warnet vnd zugleich vermahnet haben/ daß wir nicht dencken
vber vnser Vermögen/ vnd in dem/ was nicht vns is Ampt
ist/ vnsern Fürwis lassen sollen; Weil vns zuvorn mehr an
befohlen sey/ weder wir aussichten können. Der liebe Pau-
lus regulieret sein/ vnd spricht: Lernet an vns/ daß niemand
höher von sich halte/ oder klüger seyn wolle / als geschrieben
stehet: *ὁ ἑαυτὸν ὑπερβαίνει* vber das / was geschrieben steht:
stellet sich selbs zum Exempel für/ daß / wie er in seiner Lehr
vnd Predigten nur auff das geschriebene heilige **G D T** es
Wort gesehen/ vnd sich nach demselben einig vnd allein ge-
richtet habe/ auch wir dergleichen thun/ vnd was vns darinn
nicht offenbahret/ vnd also viel zu hoch ist/ ansehen lassen
sollen.

Es hat der heilige Apostel / neben anderen bey sich tieff
beherziget vnd erwogen den schweren Fall des Jüdischen
Volckes / vnd wie so wunderbarlich dardurch den Heyden
Heyl wiederfahren ist/ weil aber viel darinnen/ das Mensch-
licher Vernunft ganz widersinnlich fürkämpet / wil er nicht
der heiligen Göttlichen Schrift zu wider/ mit sich lang sel-
ber disputiren, oder sich darüber mit Fleisch vnd Blut be-
sprechen/ sondern giebet **G D T** allein die Ehre/ exclamirt,
rufft laut vnd saget: O welche eine Tieffe des Reichthums/
beyde der Weisheit vnd Erkenntnis Gottes / etc.

Welche Wort/ weil sie vns ein Ziel vnd Maß geben/
wie weit wir vns mit vnsern Gedancken in hochwichtigen
vnd schweren Sachen / auch in geschwinden Todesfällen/
vnd dergleichen vnversehnen plötzlichen Händeln mügen
einlassen/ auff daß wir vns darinnen nicht vertieffen / vnd an
Gott versündigen/ wir bey gegenwertigem trawrigen Leich-
begängnis des verstorbenen Jünglings / in der Furcht Got-
tes zu betrachten für vns nemen wollen.

B

Sie

2. Allerlezte Evangelische Predigt

Sie beruhen aber auff zweyen unterschiedenen Hauptpuncten. Dann

I.

Erstlich / lobet der Apostel darinne seinen vnd vnsern lieben Gott / weil er so ein reicher / allem weiser vnd gutthätiger HERR sey:

I. I.

Hernach vnd für das Andere / dancket er ihm von Herzen / für alle seine Wol- vnd Gutthaten / die wir jederzeit so vberflüssig von ihm empfangen.

Hiervon zu kräftiger Erbauung in vnserem ganzen Christenthumb / vnd zur Erlangung vnserer Seelen Heyl vnd ewigen Seligkeit / nützlich vnd fruchtbarlich zu lehren / vnd zu hören / wolle vns der liebe vnd getrewe Gott die Krafft seines heiligen guten Geistes mildiglich verleyhen / vmb seines eingebornen allerliebsten Sohnes / vnseres getrewen HERRN vnd Heylandes Jesu Christi willen / Amen.

Belangende nun das Encomium, vnd vberaus schöne herrliche Lob / welches der heilige Paulus dem lieben Gott giebt / lautet dasselbige zu Deutsch also:

Welch eine Tieffe des Reichthums / beyde der Weißheit vnd Erkendtnis Gottes / etc.

Redet hierinn erstlich Gleichnißweise / daß / wie das weitte breite Meer / wegen seiner grossen Tieffe ganz vnergründlich / also sey der Reichthumb Gottes gar vnerschöpflich / seine Weißheit vnerforschlich / vnd sein Erkendtnis vnbegreiflich.

Hera

in Prag zur H. Dreyfaltigkeit. 3

Hernach sihet er zugleich auch eben hiermit auff die drey vnaußsprechliche grosse Werck / darinnen der allmächtige Gott die Tieffe seines Reichthums / seiner Weisheit / vnd seines Erkennens angezeigt vnd zu verstehen gegeben hat / nemlichen / auff das Werck der Erschöpfung aller Ding aus nichts / auff das Werck der Erlösung Menschliches Geschlechts durch Christum / vnd auff das Werck der Heiligung seiner lieben Glaubigen / im Wort vnd Sacramenta.

Vom Ersten spricht er also: *ὡ βάσις πλάστῃ θεῷ*. Welche eine Tieffe des Reichthums Gottes. Als wolt er sagen: Ist nicht die Erden des HERRN / vnd was drinnen ist? Der Erdboden / vnd was darauff wohnet? Alle Thier im Walde sind mein / spricht der HERR selber / vnd das Viehe auff den Bergen / da sie bey tausend gehen: Ich kenne alles Vögel auff den Bergen / vnd allerley Thier auff dem Fels de ist für mir: Wo mich hungerte / wolte ich dir nicht davon sagen / denn der Erdboden ist mein / vnd alles was drinnen ist. Ja der Himmel allenthalben ist des HERRN / aber die Erden hat er den Menschenkindern gegeben.

psal. 24/1.
vnd 50/10.
12. vnd 118/
16.

Die Philosophi pflegen sonst zu sagen: Ex nihilo nihil fit: Aus nichts wird auch nichts. Gott aber / der die Todten lebendig macht / ruffet da in / das nichts ist / daß es sey. Vnd thut nicht allein das / daß er aus lauter nichts etwas macht / sondern vnser GOTT ist im Himmel / Er kan schaffen was er wil / So er spricht / so geschichts / so er gebet / so stehets da. Er erfüllet die Luft mit Vögel / die Wasser mit Fischen / die Erden mit Menschen vnd Viehe / mit wilden vnd zahmen Thieren. Er giebt Speise denen die ihn fürchten / er dencket ewiglich an seinen Bund: Er sättiget alles was da lebet mit Wolgefallen / Er kan vberschwencklich thun / vber alles das wir bitten oder verstehen / nach der

Rom. 4/17.

psal. 115/3.
vnd 33/9.

psal. 111/5.
Ps. 145/16.

Eph. 3/20.
Phil. 3/22.

D ij

Wir

4 Allerlezte Evangelische Predigt

Wirckung/ da er mit kan auch alle Ding jm vnterthenig machen. Er wird durch geben nicht arm/ durch viel geben hat vnd behelt er nicht weniger/ es giebt ihm ganz nichts zu schaffen/ er gebe was/ wann/ wo/ welchen/ wie viel vnd oft auch immer er wolle/ da ist bey ihm kein Wechsel noch Verenderung/ er bleibet vnwandelbar in Ewigkeit/ vnd sein Gedächtnis weret immer für vnd für. Wer wolte dann solche Tuffe des Reichthums Gottes mit dem lieben Paulo nicht auch rühmen/ vnd aus dem 103. Psalm sprechen: Lobe den HERN meine Seele/ vnd was in mir ist/ seinen heiligen Namen: Lobeden HERN meine Seele/ vnd vergiß nicht was er dir guts gethan hat.

Siehet man vber sich gen Himmel/ so ist da Freude die Fülle/ vnd liebliches Wesen zur rechten GOTTES ewiglich/ welcher Herrligkeit dieser Zeit leiden nicht ja werth ist/ die an vns sol offenbaret werden. Alhier auff Erden/ vnd in dieser Welt/ ob schon die Vngerechtigkeit leider sehr vberhand genommen hat/ so trieffen dannoch die Fußstapffen des HERN allenthalben von Fett: Er suchet das Land he m/ vnd wässert es/ vnd machet es sehr reich: Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle/ er krönet das Jahr mit seinem Gut/ er läffet seine Sonne auffgehen vber die Bösen vnd vber die Guten/ vnd lesset regnen vber Gerechte vnd vngerechte. Dieser reiche HERR ist allen gütig/ vnd erbarmet sich aller seiner Werck. Das ist also eines/ daraus die Tuffe des Reichthums Gottes erscheinet/ nemlich/ aus dem Werck der Erschaffung aller Ding/ vmb des Menschen willen/ den Gott der HERR aus wunder grosser Liebe gegen ihm/ nach seinem Bild vnd Gleichnis gemachet hat.

Allein/ leider Gott erbarm es/ Homo, cum in honore cæter, non intellexit, wie aus der Griechischen Dolmetschung

Jac. 1/17.

Mal. 3/6.

Pf. 102/13.

Pfal. 103/7.

Pfal. 116/11.

Rom. 8/2.

Mat. 24/12.

Pf. 65/10.

Mat. 5/14.

Pfal. 145/9.

1. Mos. 1/26. 27.

Prov. 8/31.

in Prag zur H. Dreifaltigkeit.

5

schung/ in der alten lateinischen Version, des 48. Psalms
siehet: Der Mensch/ da er in so hohen greiffen Ehren war/
hat solche seine Herrligkeit nicht verstanden/ ist in solcher
Wärden nicht geblieben/ sondern hat sich gewendet von dem
H. Gebot/ das ihm gegeben war/ drum folgt weiter im Text:
Comparatus est jumentis insipientibus, & similis factus
est illis, er ist verglichen worden mit dem unvernünftigen
Bieh/ mit Ross vnd Mäulern/ die keinen Verstand haben/
denen man Zäum vnd Gebiß muß ins Maul legen/ wann sie
nicht zu dir wollen. Vnd diesen ist er gleich worden/ denn der
natürliche Mensch versteht nicht mehr/ was des Geists Got-
tes ist/ es ist ihm eine Thorheit/ er kans nicht begreifen: Al-
les richten vnd trachten seines Herzens ist nur böß immer-
dar/ von jugend auff: also/ daß es auch Gott den H. Ern selb-
ber rewetz/ daß er die Menschen gemacht hatte/ do mußte der
höchste wol straffen/ vnd seinen Zorn wie Feuer brennen las-
sen. Doch siehe/ O welche eine tieffe der Weisheit Gottes!
Weil je bey vns weder Hülff noch Rath zu finden gewesen/ weil
es vmb der Menschen aus vnd geschehen war/ hat der allein
weise Gott diß Mittel erfunden vnd furschlagen/ daß des
Weibes Samen welcher Christus ist/ Gottes vnd des Men-
schen Sohn/ solte der Schlangen/ dem leidigen Teuffel den
Kopff zutreten/ vnd sich in die Bissen stechen/ tödten vnd
Erubigen lassen/ auff daß er durch seinen Todt die Macht
neme dem/ der des Todtes Gewalt hatte/ das ist/ dem Teu-
fel/ vnd erlösete die/ so durch Furcht des Todes im ganken Le-
ben Knechte seyn mußten/ diesen / sprich ich/ der von keiner
Sünde wuste/ hat Gott für vns zur Sünde gemacht/ auff
daß wir in ihm würden die Gerechtigkeit/ die für Gott gilt.
Fürwar er trug vnser Krankheit/ vnd lud auff sich unsere
Schmerzen: Er ist vmb unsere Missethat willen verwundet/

psal. 48/
(deutsch
49/13. 21)

2. Pet. 2/22

psal. 32/9

1. Cor. 2/14

1. Mos. 6/
5. 6.
vnd 8/21

1. Tim. 1/17

1. Mos. 3/
15.
Gal. 3/16
vnd 4/4. 5.

Hebr. 2/14
15.
Gal. 4/4. 5.

2. Cor. 5/21

Esa. 53/4. 5.

W ij vnd



6 Allerlechte Evangelische Predigt

und umb vnser Sünde willen zuschlagen: Die Straffe liege
auff ihm/ auff das wir Friede hetten/ vnd durch seine Wun-
den sind wir geheilet. Das ist also für das andere die Tieffe
Göttlicher Weisheit/ im kündlich grossen Gottseligen Ges-
heimnis der Erlösung menschliches Geschlechtes durch Christo
stum geoffenbaret. Folget nun zum dritten die Tieffe seines
Erkenntnis. O welche eine Tieffe des Erkenntnis Gottes/ spricht
S. Paulus. Vnd das alles nun/ was im Text vorhergangen
erklaret er auch/ vnd sagt weiter. Wie gar unbegreiflich sind
seine Gerichte/ vnd vnerforschlich sein. Wege? Den (welches
er zum Beweis einführet/) wer hat des H. Erren Sinn erkant/ o-
der wer ist seyn Rathgeber gewesen/ oder wer hat jm etwas zu-
vor gegeben/ das jm werde wieder vergolten? Denn von jm zc.
Hiervon redet der H. Prophet Esaias also: Wer vnterrichtet
den Geist des H. Erren/ vnd welcher Rathgeber vnterweist ihn?
Joh. 4/ 2. Wen fraget er vmb Rath/ der jm Verstand gebe/ vnd lehre in
den Weg des Rechts/ vnd lehre ihn die Erkenntnis/ vnd vnter-
weise in den Weg des Verstandes? Meine Gedanckē seyn nit
ewre Gedancken/ vñ ewre Wege sind nit meine Wege/ spricht
der H. Erre ferner/ oey gemelten H. Propheten Esaias/ sondern
so viel der Himmel höher ist denn die Erde/ so sind auch meine
Wege höher denn ewre Wege/ vnd meine Gedancken denn
ewre Gedancken.

Diz ist aber Geliebte im H. Erren/ nicht also zu verstehen
vnd anzunehmen/ als hette sich der getrewe Gott gegen vns
im Handel vnser Seligkeit/ nicht gnugsamlich erkläret vñnd
zu erkennen geben. Dann also sagt der H. Erre selber: Alles was
ich habe von meinem Vater gehört/ das habe ich euch kund
gethan. S. Paulus schreibt: Ich dancke meinem Gott alles
zeit ewert halben für die Gnade Gottes die euch gegeben ist in
Christo Jesu/ das ihr seyd durch ihn an allen Stücken reich ge-
macht/ an aller Lehre vñ in aller Erkenntnis/ wie den die Predige

von

von Christo in euch kräftig worden ist: also/ daß ihr keinen
 Mangel habet an irgend einer Gaben/ vñnd wartet nur auff
 die Offenbarung vnseres H. Ernn Jesu Christi/ welcher auch
 wird euch fest behalten bis ans Ende/ daß ihr vnsträfflich seyd
 auff den Tag vnseres H. Ernn Jesu Christi/ denn G. D. T. ist
 trew/ durch welchen ihr beruffen seyd zur Gemeinschaft sei-
 nes Sohns Jesu Christi/ vnseres H. Ernn. Der Geistliche rich-
 tet alles/ vñ wird vñ niemad gerichteten wer hat des H. Ernn
 Sinn erkant/ oder wer wil ihn vaterweisen? Wir aber haben
 Christi Sinn: (wissen aus seinen H. Wort vñ Evangelio/ wie
 er gegen vns gesinnet/ was sein Will vñ Meinung sey.) Sons-
 dern das ist die Meinung/ wie wunderbarlich doch Gott alles
 regiere/ vñd seine Gewalt heimlich führe/sonderlich die Mens-
 schen/ in all irem Beginnen vñ Führen/ nicht ihres Befah-
 lens alles thun vñd verbringen lasse/ ob es schon ihr viel al-
 so bedüncket/ vñd das zwar nicht ganz schlecht vñd ohn alles
 Beding/ als wann der liebe Gott hiervon in seinem H. Wort
 gang vñd gar nichts hette geoffenbaree/ wann er straffet oder
 straffen wil: Nein/ denn der H. Ernn thut nichts/ er offenbare
 denn sein Geheimnis den Propheten/ seinen Knechten. Zum
 heiligen Patriarchen Abraham spricht der H. Ernn / ehe er
 Sodoma mit Feuer verderbet: wie kan ich Abraham verber-
 gen was ich thue? Sintemal er ein groß vñd mächtiges Volck
 sol werden/ vñd alle Völcker auff Erden in ihm gesegnet wer-
 den sollen. Dem ich weiß/ er wird befehlen seinen Kindern
 vñd seinem Hause nach ihm/ daß sie des H. Ernn. Wege hal-
 ten/ vñd thun was recht vñd gut ist/ auff daß der H. Ernn auff
 Abraham kommen lasse was er ihm verheissen hat. Sondern
 das wil die Schrift damit anzeigen vñd zu verstehen geben/
 daß nicht alles was Göttlich ist/ vns zu wissen gebür/ vñnd
 daß auch in Göttlichen Berichten vñd Wegen viel Geheim-

1. Cor. 2/16

Amos 3/7

Mos. 18/17-19

Act. 1/7

Mar. 13/32

Siehe den

nissen XI. Artic.



§ Allerlegte Evangelische Predige

in unserm
Christlich
Concordi-
Buch, am
322. und
323. Blat/
Edit. Dref.
germ A.C.
1580.
Joh. 3/12.
1. Mos. 4/
3-16. und 27
41-46.
und 28/1-9.

1. Mos. 37/
15-11.
1. Mos. 50/
20.
Rom. 8/
28.
Psal 18/36.
und 116/13.

nissen verborgen seyn und bleiben / in welchen wir mit vnser
rem nachforschen nichts ausrichten würden / vnd vns in ih
schädlich denn n. glich seyn möchte / wo es vns lund gethan
würde. Ja es wil vnser H. Err vnd Gott nicht allzeit à priori,
vnd alsbald von Anfang / seinen Willen in vielen Fällen er
öffnen vnd zu erkennen geben / worumb er dieses oder jenes
gethan / oder anderen zu thun verhengt / vnd zugelassen hat
be. Ich geschweige des Abels vnd Cains / des Jacob vnd Es
saus / sampt vielen andern Exempeln heiliger Götlicher
Schrift mehr / vnd rede nur allein von dem lieben Joseph
vnd frommen König David / wer hat da des H. Errn Sinn
erkant / das es einen solchen Umschlag endlich mit ihnen ge
winnen / vnd zu so erwünschten Ende kommen solte: oder wer
hat doch nur gedencke können / dz es noch so gut mit jnen werde
würde / wie vbel es ihnen auch ergangen / vnd wie lang es an
gestanden vnd sich verzogen hat / davon hat ihm weder Saul
noch die Brüder Josephs dergleichen etwas träumen lassen /
ja sie hettens nimmermehr geglaubt / wans ihnen schon einer
lang zuvor gesagt / ehe vnd bis sie es selber gesehen vnd erfahre
haben. Wie vngelalten seynd sie doch vber ihres Bruders
zwene Träum gewesen / wie hefftig haben sie ihn drumb an
geseindet / bis an den Todt. Das ist / das er ihnen nachmas
len selber sagt: Ihr gedacht es böß zu machen mit mir / aber
Gott gedacht gut zu machen / das er thet wie es jetzt am Tag
ge ist / zu erhalten viel Boles. Sihet also E. L. hieraus / das
denen die Gott lieben / alle Ding (das Böse so wol als das
gute / Unglück wie das Glück) zum besten dienen. Nimmer
mehr were es dem lieben David so wol gangen / wann nicht
das Vbel were vorher gangen / drum sagt er auch / H. ERN
wenn du mich demütigst / machstu mich groß. Ich wil den
heilsamen Kelch nemen vnd des H. Errn Namen Predigen.

Sagst/



in Prag zur H. Dreyfaltigkeit. 9

Sagst vnd fragstu? Wie gehet es aber denen / die plößlich vnd vnversehens vmbkommen / jämmerlich ermordt vnd erschlagen werden / oder sonst ihr Leben in schneller Eyl / wider alles verhoffen / manchmal lassen müssen?

Antwort:

Die Bösen vnd Gottlosen betreffend / so sehet aus der massen gefährlich vmb sie / vnd gehet ihnen endlich nicht wol / sondern gar vbel. Denn G. D. sehet sie (vmb ihrer beharrlichen Vnbussfertigkeit willen / weil sie so nicht anders werden / noch den H. Ern fürchten wollen / Psal. 55 / 20.) auffschlipfferige / vnd stürzet sie zu boden. Wie werden sie so plößlich zu nichten / sie gehn vnter / vnd nemen ein Ende mit schrecken. Sie ligen in der Helle wie Schaff / vnd der Todt naget sie / ihr Wurm stirbet nicht / vnd ihr Feuer verlischet nicht / ist also ihr Ende das Verdammnis / vnd ihre Ehre wird zu schanden.

Psal. 55 / 20.
vnd 73 / 18.
19.

Psal. 49 / 15.
Esa. 66 / 24.
Phil. 3 / 19.

Was aber fromme / gläubige Herzen anlangt / die in stäter Bussfertigkeit wandeln / sich dem lieben Gott jederzeit zu Leib vnd Seel / mit gläubigem Gebet vnd Vater vnser befehlen / denen kan auch ein schneller / vnd vor vnsern Augen böser Todte nicht schaden / noch sie scheiden von der Liebe Gottes / die da ist in Christo Jesu vnserm H. ERN. Sie haben das ewige Leben / vnd kommen nicht in das Gerichte / (zum Verdammnis verstehe /) sondern seynd vom Todte (Er sey gleich von aussen beschaffen gewest / wie er immer gewolt) zum Leben hindurch gedrungen / da Frewde die Fülle / vnd liebliches Wesen zur Rechten Gottes ewiglich ist.

Rom. 8 / 39.
Joh. 5 / 24.

Rom. 14 / 10.
2. Cor. 5 / 10.
Psal. 16 / 11.

Ihr Jammer / Trübsal vnd Elend /
Ist kommen zu ein seligen End /

Anf. Nun
last vns den
Leib begra-
ben.

E

Sie

10. Allerlezte Evangelische Predigt
Sie habn getragen Christi Joch/
Sind gestorben vnd leben noch.

Gen. 4 / 8.

Mat. 21 / 35

2. Mos. 1 /

22. vnd 2 /

1-3.

Mat. 2 / 16.

1. Sam. 22 /

9-21.

Psal. 116 / 15.

Mat. 14 / 9.

Act. 12 / 1.

2. Tim. 4 /

6-8.

Act. 7. 60.

Abel / den sein leiblicher Bruder / der Cain todt geschla-
gen / ist im Himmel : Dieser Todt hat ihm an seiner Seelen
Seligkeit nicht geschadet. Die Kinderlein / welche König
Pharao im Wasser erträncken / vnd der grawsame Christi
feind Herodes tödten ließ / seynd alle bey Gott. Ahime-
lech / sampt den fünff vnd achsig Priestern / die König Saul
vmb Davids willen / dem er so gram vnd spinnenfeind war /
mit ihren Weib vnd Kindern / sampt vielen andern / alle mit-
einander / auffer einem einigen / der entrunnen / hat erschla-
gen / vnd mit der schärffe des Schwerts hinrichten lassen /
seynd darumb nicht verlohren. Pretiosa in conspectu DO-
MINI mors Sanctōrum eius, Der Tode seiner Heiligen
ist werth gehalten für dem HERRN. Die thewren Männer
Gottes / Johannes der Täufer / vnd der Apostel S. Jac-
cob / wurden enthauptet / wie auch der liebe Paulus : Das
war bey ihnen nicht grawlich vnd abschewlich / sondern lauter
köstlich Ding. Ich werde / sagt aus ganz frewdigem Hers-
zen / letztgemelder heilige Apostel / von seiner Enthauptung /
schon auffgeopffert / vnd die Zeit meines Abscheidens ist fürs
handen : Ich habe einen guten Kampff gekämpffet / ich hab
be den Lauff vollendet / ich habe Glauben gehalten / hinfurt
ist mir beygelegt die Kron der Gerechtigkeit / welche mir der
HERR an jenem Tage der gerechte Richter geben wird / nicht
mir aber allein / sondern auch allen die seine Erscheinung lieb
haben.

Da Stephanus die erste Marterkron im neuen Testa-
ment empfangen / vnd vmb das Zeugnis Jesu willen ist ges-
steinigt worden / spricht die H. Schrift von diesem seinem
Todts

in Prag zur H. Dreyfaltigkeit. 11

Todt: Vnd er entschlieff. Heist seine Steinigung keine
Peinigung/ sondern nur eine sanffte Ruhe vnd Einschlaf-
fung.

Ewer Liebe wissen die Historiam von jener Mutter/ 2. Mac. 7.
vnd ihren sieben Söhnen/ als man dem ersten die Zung auß-
geschnitten/ Hand vnd Fuß abgehawen / vnd ihn in einer
glüenden Pfannen hat gebraten. Dem Andern Haut vnd
vnd Haar abgezogen/ vnd noch darzu/ wie den ersten/ gemar-
dert. Den dritten zustimmelt/ den vierdten vnd Fünfften/
wie auch den sechsten/ gezeisset vnd getödtet / den siebenden
aber noch härter denn die andern gepeiniget / vnd sampt sei-
ner Mutter hingerichtet hat/ wie frewdig seynd sie doch dar-
bey gew. st/ wie schön haben sie sich ihres lieben G. D. E. s/
vnd der Auferstehung ihres Fleisches am Jüngsten Tage/
der alles wieder heilen/ vnd zu recht bringen wird / Act. 3/27.
getröstet/ wie willig vnd gerne seynd sie vmb Gottes Wort
vnd der Wahrheit willen gestorben/ wie gar nichts / weder gu-
tes noch böses/ hat sie darvon abhalten oder abschrecken mü-
gen. Die Mutter spricht ihnen also zu: Ich bin ja ewer
Mutter/ vnd hab euch geboren / aber den Odem vnd das Le- 2. Mac. 7
ben hab ich euch nicht gegeben/ noch ewre Gliedmaß also ge- 22.
macht/ darumb so wird der/ der die Welt vnd alle Menschen
geschaffen hat / euch den Odem vnd das Leben gnädiglich
wieder geben/ wie jhrs ject vmb seines Gesetzes willen waget
vnd fahren last. Zum Kleinsten sage sie: Du mein liebes
Kind/ das ich neun Monden vnter meinem Herzen getrage/
vnd bey drey Jahren geseuget/ vnd mit grosser Müß außers-
zogen habe/ erbarme dich doch vber mich / Sihe an Himmel
vnd Erden/ vnd alles was darinnen ist. Dis hat G. D. E.
alles aus nichts gemacht/ vnd wir Menschen sind auch so ge- NB. Aus
nichts.
macht/ darumb fürchte dich nicht für dem Hencker / sondern

NB. Durch
Mosen.
Secundum
illud: Ad
Legem &
ad Testi-
moniū &c.
Esa. 8, 20.

stirb gerne/ wie deine Brüder/ daß dich der gnädige GOTT
samt deinen Brüdern wieder lebendig mache/ vnd mir wies
der gebe. Da die Mutter noch mit dem Son also redet/ sprach
der Jüngling/ worauff harret ihr/ gedencet nur nicht/ daß
ich dem Tyrannen hierin gehorsam seyn wil/ (vnd von mei-
nem Väterlichen Gesez abtreten/ v. 24.) Sondern ich wil
das Gesez halten/ das vnsern Vätern durch Mosen gege-
ben ist: Du aber solt vnserem HERRN GOTT nicht entlauf-
fen: Wir leiden vmb vnser Sünde willen/ das ist wahr/
vnd ob wol der lebendige GOTT eine weil vber vns zornig ist/
vnd vns straffet vnd züchtiget/ so wird er doch seinen Knecht-
en wiederumb gnädig werden. Aber du gottloser verfluch-
ter Mensch/ vberheb dich deiner Gewalt nicht zu sehr/ vnd
trohe nicht auff die eytel Hoffnung/ daß du die Kinder Got-
tes verfolgest/ denn du bist dem Gericht des allmächtigen
Gottes/ der alle Ding sihet/ noch nicht entlauffen.

Meine Brüder/ die eine kleine Zeit sich haben martern
lassen/ die warten jetzt des ewigen Lebens/ nach der Verheiß-
ung Gottes/ du aber solt nach dem Vrtheil Gottes gestraf-
fet werden/ wie du mit deinem Tode verdienet hast. Ich wil
mein Leib vnd Leben vmb meiner Väter Gesez willen dahin
geben/ wie meine Brüder/ vnd zu Gott schreyen/ daß er bald
deinem Volck gnädig werde: Du aber wirst noch selbst be-
kennen müssen/ durch grosse Marter vnd Qual/ daß Er als
lein der rechte Gott sey/ aber GOTTES Zorn wird an mir vnd
meinen Brüdern wenden/ welcher billich vber vnser gankes
Volck gangen ist.

Hören Ewre Liebe/ was die heiligen Märtyrer GOTTES
von ihrem schmahlichen Tode selber berichten/ wie gar
sie denselben nicht geschewet/ sondern den lieben GOTT das
rüber:

über gepreiset haben/ vnd daß er ihnen nicht schädlich / sondern zum ewigen Leben beförderlich gewesen ist.

Darumb/ wann es vbel zugehet/ vnd dergleichen Trawerfall sich begeben vnd zutragen/ wie wir da ein solch Exempel für Augen haben/ sol man nicht alsbald zusallen/ in hauffen hienein richten/ vnd die ohn vnterscheid verdammen/ denen es so bitter vbel ergangen ist. Wer bistu / der du einen frembden Knecht richtest? Er stehet oder fället seinem HErrn/ er mag aber wohauffgerichtet werden/ denn Gott kan ihn wol auffrichten. Darumb richtet nicht vor der Zeit/ biß der HErr komme/ welcher auch wird ans Liecht bringen / was im finstern verborgen ist / vnd den Rath der Herken offenbahren. Gedencet dran/ daß die Gerichte Gottes vnbegreiflich/ vnd seine Wege außser dem Wort vntersforschlich seynd/ auch niemand hierin des HErrn Sinn erkant hat.

Rom. 14/4

1. Cor. 4/5

Rom. 11/

33. 34.

psal. 73/

16. 17.

Die jenigen aber/ welche so schweres Creuz betroffen/ sollen dem lieben G Dtt (dem niemand was zuvor gegeben/ das ihm wieder vergolten würde) in Gedult darunter still vnd aufhalten/ in Betrachtung/ daß der HErr getrew ist / vnd die Seinen nicht lassen versuchet werden ober ihr Vermögen/ sondern schafft es/ daß die Versuchung so ein Ende gewinne/ daß sie es ertragen können. Sollen demnach der Vermahnung des Apostels Raum geben/ der da spricht: Mein Sohn achte nicht gering die Züchtigung des HErrn/ vnd verzage nicht/ wenn du von ihm gestraffet wirst: Denn welchen der HErr lieb hat/ den züchtiget er/ er steupet aber einen jeglichen Sohn den er auffnimmet/ so ihr die Züchtigung erduldet / so erbeut sich euch G Dtt als Kindern. Zwar alle Züchtigung/ wenn sie da ist/ dünckt sie ons nicht Breude / sondern Trawerigkeit seyn/ aber darnach wird sie gebetteine friedsame frucht der Gerechtigkeit/ denen die dadurch geubet sind.

Job 41/ 2.

Luc. 21/19.

1. Cor. 10/13.

Heb. 12/5-7

Heb. 12/11.

14 Allerlezte Evangelische Predigt

Job 2/10.

Job 1/21.

Vnd das zu thun/ ist ganz recht vnd billich: Denn/ haben wir gutes empfangen von G. D. (vnserr Schöpfer/ Erlöser vnd Heilmacher) vnd solten das Böse nicht auch annehmen? Der H. E. hats gegeben / (das Gute/ versterhe/ Leben vnd Gesundheit/) der H. E. hats genommen: Sicut DOMINO placuit, ita factum est, stehet in der alten lateinischen Version darben / wie es dem H. E. wolgefallen/ also istis geschehen: Der Name des H. E. sey gelobet. Denn von ihm/ vnd durch ihn/ vnd in ihm sind alle Ding: Ihm (Gott dem Vater/ von dem alle Ding: Dem Sohn/ durch welchen alles/ dem heiligen Geist/ in welchem alle ding bestehen/ Jac. 1/17. Joh. 1/1-3. 1. Cor. 12/3. 11.) sey Ehre in Ewigkeit/ Amen.

Elangende nu den verstorbenen Knaben/ der sein Alter erst auffs dreyzehende Jahr gebracht / war der selbe des weyland Erbarh Johann Seli/eines Fleischhackers alhier in Prag/ auff der kleinen Seiten/ hinterlassener eheliblicher Sohn/ vnd ist von seinem Stieffvater/ (den seine Mutter Elisabeth/ nach dem ihre Trawerzeit vmb ihren ersten Mann seligen/ aus war/ geschlichen) mit Namen Thomas Malvasier/ vollend auffgezogen worden/ das gute Bezeugnis wird ihm gegeben/ daß er seinen lieben Eltern fein gehorsam gewest sey/ vnd ihnen gefolget habe.

Als er aber den 20. Octobr. zwischen fünff vnd sechs Uhr/ von ihnen aus Nothdurfft ist auffs Land hienaus geschickt wordē/ triffe ihn vnterwegen (wie ich hiervon schriftlichen / so wol als mündlich bin berichtet worden) ein mutwilliger Bub an/ der würet sich mit ihm/ vnd wirfft ihn endlich zu boden/ da wird er mit einem Messer tödelich verwundet: Ob nun solchs mit seinem selbs eignen Messer/ das er bey

in Prag zur H. Dreyfaltigkeit. 15

bey sich im Sacke getragen/ geschehen sey/ oder ob ihn der
mutwillige Bube mit einem andern Messer von unten auff
gestochen habe/ kan man so gar eigentlich nicht wissen? Etli-
che Leute sagen/ sie haben ihn auff ihm kniend gesehen.

Den 22. Octobr. darauff/ ist dieser Johannes vmb 12.
Uhr/ an solchem Wundschaden Todtes verbliechen.

Was von diesem trawrigen Fall schriftmässig zu hal-
ten/ ist in der Predigt vermeldet worden.

Die Eltern/ wie auch Schuel vnd Lehrmeister/ sollens
ihnen eine Warnung seyn lass n/ daß sie desto fleissiger acht
auff die Jugend/ so ihnen vertraut/ geben/ vnd sonderlich ih-
nen Messer vnd Dolchen bey sich zu tragen/ nicht verstaten
oder zulassen.

Die Seele dieses Jünglings belangend/ zweiffeln wir
nicht daran/ der liebe G. D. werde sie in Gnaden zu sich ge-
nommen haben. Denn einmal/ so ist er ein getauffter Christ
gewest/ auch in seinem Beruf zu diesem Unglück kommen:
vnd nicht/ welches das dritte ist/ alsbald auff der Stell tod-
geblieben/ sondern erst zweene Tage hernach/ daß er also ent-
zwischen dem lieben Gott seine Sünde mit gläubigem Ge-
bet vnd Vater vnser hat abbitten können/ vmb Christi seines
lieben Sohns vnfers H. Erns Willen: Der ihme am Tage
seiner herrlichen Erscheinung zum Gerichte/ ein fröliche

Aufferstehung/ vnd vns ein sanfftes seliges Ende

verleihen wolle/ vmb seines allerheiligsten

Namens Ehre willen/

Amen.

Vater

Vater vnser zc.

Der HERR segne Euch vnd behüte
Euch.

Der HERR erleuchte sein Angesicht vber
Euch / vnd sey euch gnädig.

Der HERR erhebe sein Angesicht
auff euch / vnd gebe euch Friede / Amen.

NB.

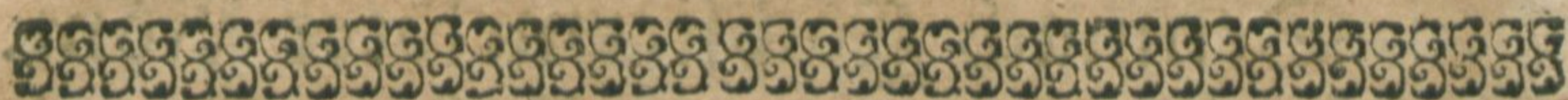
CHRISTUS /

Luc. 13/3. 5.

So ihr euch nicht bessert / werdet ihr alle
auch also vmbkommen.



Ap-



Appendix.

Nachdem wir nun/ gutherkziger lieber Leser/ hier auff vhraltem löblichen Gebrauch nach/ vnsern Todten ehrlich begraben/ vnd zur Erden bestattet haben/ ist durch den Keyserlicher vnd seine Zugegebene/ vnserer deutsche Evangelische Kirche vnd Gotteshaus/ in Prag zur H. Dreyfaltigkeit genant/ auff der kleinen Seiten gesperrt/ die Schlösser zugesiegelt/ vnd die Schlüssel zu der Kirch vnd Sacristen abgefördert worden/ welches auch zu vorn schon in der alten Stadt Prag/ zu Sanct Saluator geschehen.

Die Ursach dessen/ findestu in dem Decret/ so vns für gehalten worden/ folgendes lauts:

In Ihrer Fürstlichen Gn. Dem Durchläuchtigen/ Hochgebornen Fürstē vnd Herrn/ Herrn Carln/ Herkogen in Schlesien/ zu Troppaw vnd Jägerndorff/ Fürsten vnd Regierern des Hauses Stechtenstein/ Röm. Keyf. May. gehäimen Rath/ vnd Vollmächtigen Stadthalter/ in dero Erb Königreich Böhmen / wird dem Wolgebornen Herrn/ Herrn Herman Tzscherin von Gudenik/ Freyherrn/ Ihr May. Rath/ Gämmerer vnd Hauptmann der alten Stadt Prag/ hiermit angefügt:

D

Dem

Demnach Höchstermeldter Röm.
Kays. Auch zu Ungern vnd Böhmen Königl.
May. Unserem Allergnädigsten Herrn/ durch
die vorgangene Weltkündige Rebellion/ neben
anderem/ auch alle Kirchen Sollaturen/ in den
Prägerstädten verwircket vnd heimgefallen/
daß derowegen Ihre Kays. May. entschlossen/
die Stelle in ander Weg ihres Gefallens zu ver-
sehen vnd ersetzen.

Darumb sol er / Herr von Tzerin /
nach Entpfahung dieses / in beyden / der alten
vnd kleinern Stadt Prag / die der Augspurgi-
schen Confession zugethane deutsche Prediger
zu sich erfordern / ihnen allerhöchstgedachter
Kays. May. Willen / vnd daß sie ihrer biß anhe-
ro getragenen Dienste gnädigst erlassen seyn/
auch ins fünfftig alles Exercitii inner vnd auß-
ser der Kirchen/ in den Prägerstädten sich ent-
halten sollen/ anzeigen.

Daran vollbringter/ Ihr Kays. May. gemef-
senen/ auch endlichē Willen vñ Mäynung. Dem
Ihre Fürstl. Durchl. in allem guten wol beyge-
than. Actum Prag/ den. 24. Octobris, A. C 1622,

Carl S.

Martinitz.

Ex commissione Illustr. suae Celsit.

P. Michna, mpp. riae.

A. Günzel, mpp. riae.

Als nun Montags solches verricht / seynd wir 4. deut-
sche Evangelische Prediger / Sonnabends darauff / (dann
längere Frist zu verbleiben / nicht zu erhalten gewest) in Gott-
tes Namen / ohn unsere Weib und Kinder / die Theils wegen
obler Leibes Disposition, theils auch wegen damaliger Ab-
wesenheit / mit uns nicht fortkommen mügen / aus Prag hin-
weg gezogen / unsern gewesenen lieben Zuhörern / auffer der
Stadt / im freyen Feld valediciret, vnd also unsern Abschied
von ihnen genommen.

NB.

DOMINUS dedit, DOMINUS Job. 1, 21.
abstulit: Sicut DOMINO pla- Dan. 2, 20.
cuit, ita factum est: Sit nomen
DOMINI benedictum à secu-
lo, & usq; in seculum.

Si invenero gratiam in o- 2. Reg. 15.
25.
culis Domini, reducet me.

Τὸ θέλημα τῆς κυρίας γενέσθω.

Act. 21, 14.

Copia

Testimonij mihi perhibiti.

D ij

Wir

Wir Vorsteher der Kirchen zur H. Drey-
 faltigkeit/ vnnnd was derselben zugehörig/ Bürger
 vnd Inwohner der kleinern Stadt Prag/ vnd Auf-
 schuß/ bekennen/ vnd thun hiemit kund jedermänniglich/ für
 vns/ vnd von wegen einer ganzen Christlichen Gemeine dies-
 ser Stadt/ die sich der Hörung Göttliches Worts/ vnd H.
 Gottesdiensts sub utraq; der rechten Augspurgischen Con-
 fession deutscher Sprach gebrauchen. Demnach aus gött-
 licher Verleyhung/ allbereit vor dreyn Jahren/ der Ehr-
 würdige/ Achtbare vnnnd Wolgelahrte Herr M. Casparus
 Wagner/ Augustanus, damals Pfarrherr zu Ortrand/ vff
 vorher erlangte Ihrer Churf. Durchl. zu Sachsen zc. Uns-
 sers gnädigsten Herrn/ gnädigste Concession, zum Pfarr-
 ampt/ bey obermeldter Kirchen/ laut habender Vocation,
 beruffen worden/ vnd nun diese ganze Zeit hero/ angedeuter
 Christlichen Gemein/ seiner Ampserforderung nach/ trews-
 lich vorgestanden/ biß nach göttlicher Verhengnis/ menscho-
 licher Sünden halben/ das Exercitium Religionis, reiner
 Augspurgischen Confection, durch die Obrigkeit eingestel-
 let/ die Kirchen gesperrt/ vnd also ihm vnd andern/ Inhibi-
 tion vnd Abschied wiederfahren/ derowegen vns umb seiner
 Lehre/ Lebens vnd Wandels/ schriftliches Testimonium
 angelanget vnnnd gebeten: Als haben von Billigkeit vnd
 schuldiger Dankbarkeit wegen/ wir ihm solches nicht ver-
 weigern sollen. Bezugen darauff Krafft dieses öffentlich/
 daß wolernendter Herr M. Casparus, sich in solch seinem
 Predigampt allhie/ als einem Diener Gottes/ vnd Christli-
 chen Evangelischen Lehrer Göttliches Worts/ Inhalts
 Prophetischer vnd Apostolischer Schrifften/ vnd den dreyn
 Haupt symbolis, der unverenderten Augspurgischen Con-
 fession, Formulæ Concordiæ, auch grossen vnnnd kleinen
 Cate-

Catechismo Lutheri gemäß/ auſſer aller irrigen Opinior
 vnd Meynung/ ſo wol in adminiſtrir- vnd Auftheilung der
 heiligen hochwürdigen Sacramenten/ nach Einſetzung vn-
 ſers HErrn vnd Seligmachers Jeſu Chriſti / Vnd in
 Summa/ dem ſenigen/ was den Weg der Seligkeit zu wei-
 ſen concernirt, treweyfferig/ fleißig/ jederzeit/ in Glück vnd
 Unglück/ in vnd auſſer Gefahr/ ſonderlich aber bey Einne-
 mung der Stadt Prag / beſtändig / ohne Anſehen der Per-
 ſon/ daß mit wiſſen niemand verabſeumet oder verwarloſet/
 vnverdrossen vnd ganz willig: Ebener maſſen auch / in ſei-
 nem Leben gottſelig/ vnd alſo / daß er eines frommen / chriſt-
 lichen/ auſſerlichen/ Tugendhaften/ Exemplariſchen Man-
 nes vnd Seelforgers Namen/ mit groſſem Lob vnd männiga-
 lichen Lieb erlanget / verhalten: Dannenhero wir ihme bey
 vns hiñfuro/ nach Göttlichem wolgefälligen Willen/ in an-
 geregtem Kirchendienſt treulich gewündſcht vnd wiſſen wol-
 len: Dieweil aber obangezogene Verend- vnd Hinderung
 entzwiſchen kommen/ dadurch er ſeinen Abſchied/ maſſen al-
 ler Gebür beſchehen/ von vns nemen müſſen: So gelangt
 an Jedermänniglich/ wes Stands oder Würden die ſeyn/
 vnſer gebürend dienſt/ vnd freundliches bitten/ ſie wollen ob-
 gedachtem Herrn M. Caſparo, vnd den Seinen vnweiger-
 lich alle Förderung/ Ehr/ guten Willen vnd Freundschaft/
 damit er vnd ſie / dieſes vnſers Teſtimonii empfind- vnd
 wirklich zu genieſſen haben mögen/ erzeigen: Das ſind
 wir auch/ ſonder zweiffel er ſelbſt/ neben Chriſtlichem demü-
 tigem Gebet zu erwiedern/ nach jeden Stands Erforderung
 vnd Mäßigkeit ſchuldig vnd beſliſſen willig:

Zu deſſen Brkund haben wir diß mit vnſern angeheng-
 ten eigentlichen Petschaften vnd Hand Vnterſchriften/
 wolwiſſend bekräftiget.

D iij

G 12

Geschehen in der Kleinern Stadt Prag/den 26. Octobris/ Anno/ nach Christi vnseris HErrn vnd einigen Wtlers Geburt/ im sechzehen hundert vnd zwey vnd zwanzigsten.

Lo cus	Sub scrip tionis Sing ularum,																		
-----------	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Sigil
li,

&c. XVIII. Dominorum, à quibus ante triennium, legitimè ad Pastorum meum vocatus fui.

F I N I S.
Gloria in excelsis Deo.



221



10
116

111



1701

1701





mon me
 beschloß
 Evange
 Abend
 seynd :
 munic
 lieber d
 teria so
 deß mi
 ten Kn
 vrsach
 erkenn
 richte
 ge vne
 hierin
 Wor
 Zeit
 Joh. 13/ 7. Was
 wirst
 Eph. 1/ 22. vnd w
 4/ 15. 5/ 23. gesage
 Colos. 1/ 18. chens
 20 / 10. vnd a
 Psal. 37/ 5. Wer
 Anf. Durch
 Adams
 Fall etc.

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8

KODAK Color Control Patches © The Tiffen Company, 2000

Kodak LICENSED PRODUCT

Blue 3/Color Black

Cyan

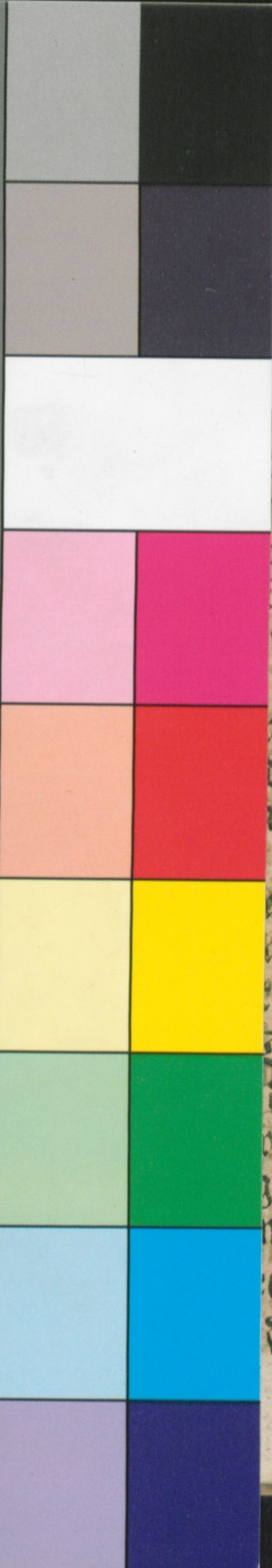
Green

Yellow

Red

Magenta

White



ot daselbst
 age/ beyde
 rag gegen
 lt worden
 tend com-
 und desto
 id die Ma-
 a Exempel
 ch entleib-
 selbstē ver-
 gleichfalls
 as die Ge-
 d seine We-
 it doch auch
 ristus/jener
 antwortet:
 nicht/ die
 Das sollen
 diesem Fall
 abren Kir-
 ze befehlen/
 machen.
 trawt/
 den:
 Dann:

